

Die Redaktion und Administration befindet sich in der Buchdruckerei J. Kmpotic, Piazza Carl I und Via Tenbe 2. Telephon Nr. 58. Sprechstunde der Redaktion: Von 7 bis 9 Uhr abends. Bezugsbedingungen: mit täglicher Auslieferung ins Haus durch die Post oder die Ausbringer monatlich 2 K 40 h, vierteljährlich 7 K 20 h, halbjährlich 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag:
Buchdruckerei Jos. Kmpotic
Pola, Piazza Carl I.

Polaer Tagblatt.

Erscheint täglich um 6 Uhr früh.

Abonnements und Ankündigungen (Inserate) werden in der Verlags- Buchdruckerei Jos. Kmpotic, Piazza Carl I Nr. 1 entgegengenommen.

Auswärtige Annoncen werden durch alle größeren Ankündigungsbureaus abgenommen. In s e r a t e werden mit 80 h für die 5mal gespaltene Zeile, Kettamenonien im redaktionellen Teile mit 60 h für die Zeile berechnet.

Für die Redaktion verantwortlich
Josef Sonntag.

VI. Jahrgang

Pola, Donnerstag, 15. Dezember 1910.

— Nr. 1729. —

Triest.

(Von besonderer Seite.)

Triest ist heute der bestentwickelteste Handelsplatz an der Mittelmeer-Küste, der durch die Vollendung der Tauernbahn zugleich ein günstiger Ausgangspunkt für Süd- und Ostdeutschland und die Schweiz geworden ist. Die Entfernung Triest-Wien ist gleich der Triest-Bregenz. München ist also um einhundert Kilometer näher an Triest herangerückt als die österreichische Hauptstadt; von München über Triest das Meer zu erreichen ist jetzt bedeutend billiger und bequemer, als über Venedig, Antwerpen oder Hamburg. Es verlohnt sich daher der Mühe, die Beziehungen Triests zu der südlichen Hälfte der deutschsprachigen Länder etwas näher ins Auge zu fassen.

Um die Mitte des vorigen Jahrhunderts war Triest eine Kleinstadt, deren Handel mit dem Barcelona, Marseille, Genua, Venedig, Salonichi, Smyrna und Alexandria noch keineswegs verglichen werden konnte. Gegenwärtig hat Triest die meisten der genannten Mittelmeer-Gäsen durch die Ausdehnung seines Schiffsverkehrs weit überflügelt; nur Marseille und Alexandria stehen ihm an Tonnagehalt noch voraus. Gleichwohl sind die neuen Triester Hafeneinrichtungen sogar den zwar umfangreicheren, aber den modernen Anforderungen nicht mehr entsprechenden von Marseille voraus.

Da tritt nun die Frage auf, wem Triest diesen Aufschwung zu verdanken hat. Die deutschen Handelsleute und auch die niederländischen Häfen haben ihre heutige meerdeherrschende Stellung wesentlich durch eigene Kraft errungen, und sie selbst waren es, die das Hinterland zwangen, ihre Wünsche und Bedürfnisse zu berücksichtigen. Das heutige Triest dagegen verdankt seine moderne Entwicklung ausschließlich dem Hinterlande, d. h. den leitenden Faktoren des österreichischen Staats- und Wirtschaftslebens, die in Triest den Anschluss an das Weltmeer suchen und ein österreichisches Handelsemporium an der Adria zu schaffen entschlossen waren. Die Stadt Triest selbst hat dieser Entwicklung in vielen Beziehungen die größten Schwierigkeiten entgegengesetzt, und bis jetzt ist Triest, so eigentümlich es auch klingen mag, nur eine bedeutende Hafenstadt, nicht aber eine Handelsstadt geworden.

Die Ursache dieser Erscheinung liegt in der politischen Gesinnung der regierenden italienischen Partei, die Triest überhaupt nicht als österreichische Stadt anerkennt. Sie bekämpft daher grundsätzlich alle Bestrebungen, die Triest zum Mittelpunkt des gesamten Außenhandels der habsburgischen Monarchie machen wollen. Denn liegen sich dort alle großen Einfuhr- und Ausführwaren des Reiches nieder oder errichteten sie wenigstens Filialen, so würden dort auch alle für den überseeischen Güterverkehr erforderlichen Einrichtungen und daneben auch eine große Industrie entstehen. Dann aber würde die Stadt sehr bald den ihr hinsichtlich ausgeprägten Charakter einer italienischen Provinzialstadt abstreifen müssen und sie würde das wieder werden, was sie in keinem Maße noch vor 60 Jahren war, nämlich eine internationale Hafen- und Handelsstadt mit deutscher Verkehrssprache.

Die wenigen hunderttausend Italiener, die über das österreichische Küstenland und über Südtirol strömen, werden niemals imstande sein, für die ganze Monarchie den Ueberseehandel zu organisieren und die dafür nötigen Geldmittel aufzubringen. Das kann nur durch ein Zusammenwirken der in den nördlichen Kronländern bestehenden Großindustrie und der großen Finanzinstitute geschehen, die in Wien ihren Sitz haben. Ebenso würden sie aus dem Deutschen Reich Kapital und Unternehmungskraft nach Triest ziehen, sobald sich dort ein wirklicher Großhandel entwickelt.

Aus engster italienischer-nationaler Gründen widersetzt sich bis jetzt die Triester Stadtverwaltung einer solchen Entwicklung, obwohl der österreichische Staat alle hierfür erforderlichen Vorbedingungen erfüllt hat. Er hat gegen 200 Millionen Kronen für die Hafen- und Speicheranlagen ausgegeben, hat mit den neuen und abermals teuren Alpenbahnen die denkbar besten Verkehrsleistungen für Triest geschaffen und hat den dortigen Dampfgesellschaften hohe Jahresgehälter bewilligt. Da hätte man doch gewiss erwarten sollen, daß die Triester Stadtherren diese Güte von oben, die das Reich über sie ausgeschüttete, dankbar angenommen hätten. Das ist jedoch nicht der Fall. Die alte Verdroßtheit und ablehnende Haltung gegen jeden Fortschritt, der Triest dem Reich näherbringen könnte, verstärkt sich von Jahr zu Jahr.

Indessen lange kann diese Partei nicht mehr am Ruder bleiben. Schon heute beträgt die italienische Bevölkerung der Stadt kaum 40 Prozent. Die Slawen, die sich aus Slowenen und Kroaten zusammensetzen, haben die Einrechnung der Vorkorte bereits die ziffermäßige Mehrheit und auf diejenigen Deutschen, welche sich noch nicht verwelken ließen, entfallen mindestens 16 Prozent. Nur durch eine geschickte Wahlgenossenschaft und durch ihr Bündnis mit der italienisch geleiteten Sozialdemokratie konnte bisher die numerisch schwache italienische Bürgerchaft ihre Herrschaft über die Stadt aufrechterhalten.

In Interesse Gesamt-Österreichs liegt es deshalb, daß das heutige unnatürliche Verhältnis, in dem Triest zum Reich steht, so schnell als möglich geändert werde. Das wird am besten dadurch geschehen, daß die deutschen Handels- und Industrievertreter den ihnen zustehenden Anteil an Triest verstärken und die staatlichen österreichischen Behörden endlich ihre Nachgiebigkeit gegen den italienischen Partikularismus und Separatismus aufgeben. Außerdem muß auch die Universitätsfrage im Sinne einer großräumigen Reichspolitik gelöst werden. Die Fortbildung einer großartigen Reichshochschule, die Triest in der Kaiserstadt der Kaiserin und Kaiserin der Kaiserin, ist durchaus berechtigt; daß diese jedoch eine italienische sein soll, läßt sich in keiner Weise begründen. Die Südländer Österreichs, Istrien und die Provinzen Bodonien und Herzegowina zu zählen sind, haben eine Bevölkerung von vier bis fünf Millionen, unter denen sich aber nur 300.000 Italiener befinden. Der natürliche Mittelpunkt dieser südlichen Ländergruppe ist

Triest, das auch der kulturelle und politische Porort für den Süden des Reiches werden muß.

Deshalb wird die in Triest zu gründende Hochschule den Gesamtbedürfnissen der österreichischen Adrialänder anzupassen sein und die dreifache Gestaltung: Statistisch-Gesellschaft, Deutsch zu erhalten haben. Schon haben sich in Triest zwei bedeutende Vereinigungen, die Dynastische Union und die patriotische Jugendliga, zu diesem Programm bekannt und entsprechende Anträge an die Regierung gerichtet. Es sollten aber auch die weiteren Kreise von Deutsch-Österreich und Süd-Deutschland, welche an Triest ein Interesse haben, diese Bestrebungen fördern.

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 14. Dezember 1910.

Sedenstage. 15. Dezember. 1880: Eduard v. Mühlbach, pathologischer Anatom, geb. Köthen, († 6. Dez. 1908, Würzburg). 1844: Guido Kraft, landwirtsch. Schriftsteller, geb. Wien, († 22. Febr. 1907, das.). 1852: Henri Becquerel, Physiker, geb. Paris, († 26. Aug. 1908, das.). 1897: Vizeadmiral (früher Admiral) Hermann Frelherr v. Spaun wird Marinekommandant. 1905: Friedrich v. Spiegel, Orientalist, †, München, (geb. 11. Juli 1820, Rikingen). 1907: Carola, Witwe des Königs Albert von Sachsen, †, Dresden, (geb. 5. August 1833, Schönbrunn bei Wien).

Unteroffiziersfest zu Ehren der deutschen Kameraden. Würdig reichte sich an die bisherigen Festlichkeiten anlässlich des Besuches des deutschen Schulschiffes auch das gestern in den Räumen des Hotel „Belvedere“ abgehaltene Fest der Unteroffiziere unserer Marine für ihre deutschen Kameraden an. Sachkundige Hände hatten in unermüdlicher Arbeit sowohl den Eingang zu den Festräumen, als auch diese selbst auf das prächtigste mit Flaggen, Weisig und Glühlampen decoriert und so aus dem Unscheinbaren wirklich Sehenswertes geschaffen. Pünktlich um 1/2 7 Uhr abends begann das Dinner, an dem 82 Personen der deutschen und österreichisch-ungarischen Kriegsmarine teilnahmen. Um 1/2 8 Uhr erhob sich Stabsobstersteuermeister Hans Baumgartner und hielt folgende Ansprache: „Verehrte Kameraden, uns liebwerter Freunde der kaiserlich-deutschen Kriegsmarine! Gestatten Sie mir, daß ich mein Glas erhebe und Sie im Namen aller meiner hier versammelten Kameraden auf das herzlichste willkommen heiße. Schon die Kunde, daß S. M. S. „Hertha“ unseren Kriegshafen anläufe, hat uns auf das freudigste berührt und umso hochbeglückter fühlen wir uns heute, wo es uns vergönnt ist, Sie in unserem Kreise, der Ihnen warme Freundschaft zollt, begrüßen zu können. Diese weisevolle Stunde wird uns stets in angenehmer Erinnerung verbleiben und bietet uns den freudigen Anlaß, ihres obersten Kriegsherrn, durch dessen Anordnungen es möglich wurde, dieselbe mit Ihnen verbringen zu können, in ehrfurchtsvollster Weise zu gedenken. Seine Majestät der Deutsche Kaiser Wilhelm II., der getreue Freund unseres allgeliebten Monarchen lebe hoch, hoch, hoch. In die brausenden Hochrufe mischten sich weisevoll die Klänge des „Heil dir im Siegerkranz“. Nach kurzer Pause nahm Obermaterialienverwalter Berndt, der Senior der Unteroffiziere S. M. S. „Hertha“ das Wort zu folgender Erwiderung: „Kameraden! Erwidernd auf die Worte meines geschätzten Vorgesetzten, kann ich Sie nur versichern, daß es auch uns große Freude machte, nach Pola zu kommen, denn wir fühlen uns hier wie in der Heimat. Wir danken Ihnen herzlich für die freundliche Aufnahme, die Sie uns bereitet haben und kann ich mich bezüglich treuer Kameradschaft nur den gesprochenen Worten namens meiner Kameraden voll und ganz anschließen. Auch wir gedenken in dieser feierlichen Stunde ehrfurchtsvoll des treuen Bundesgenossen unseres Kaisers, Seiner Majestät, des Kaisers von Österreich und Königs von Ungarn, Franz Josef I., hurrah, hurrah, hurrah!“ Während die Versammelten begeistert in den Ruf einstimmen, ertönte die österreichische Volkshymne. Das weitere Beisammensein gestaltete sich äußerst herzlich. Um 1/2 9 Uhr erschienen die Patroneffen des Festes Frau Konteradmiral Gräfin Sanjus von Wellemburg und Frau Fregattenkapitän Triulzi (deren Vater durch vierzig Jahre die Stelle eines österreichisch-ungarischen Konsuls in Kiel bekleidete) und wurden am Saaleingange von Stabsobstersteuermeister Baumgartner und Obermaterialienverwalter Berndt an der Spitze aller Anwesenden erwartet, worauf ersterer das Wort zu folgender Begrüßung

nahm: „Hochgeborene Frau Gräfin, hochgeehrte Frau Fregattenkapitän! Gestatten Sie, hochverehrte Damen, daß ich Sie im Vereine mit meinem deutschen Kameraden im Namen aller hier Anwesenden ehrfurchtsvoll begrüße und gleichzeitig für höheren Erscheinen bei unserem Feste, wodurch dasselbe erst seinen Glanz erhält, den ergebensten Dank zum Ausdruck bringe. Wir bitten, die hochverehrten Damen zur Patronessenstraße begleiten zu dürfen, und daß Sie gestatten, daß hierauf der Reigen beginne.“ Hierauf überreichten die beiden Herren den Damen herrliche Blumensträuße. Kurz darauf wurde mit dem Tanze begonnen, dem die überaus zahlreich erschienenen Festteilnehmer fleißig huldigten. Um 10 Uhr erschienen Vizeadmiral Julius von Rippert, Kapitän zur See Engelhart und Bezirkshauptmann Graf Aitzinger und wurden ebenfalls von den beiden bereits genannten Herren und allen Anwesenden begrüßt, wobei abermals Herr Baumgartner folgende Ansprache hielt: „Euer Excellenz, hochgebietender Herr Vizeadmiral, Euer Hochwohlgeborenen, hochgeehrter Herr Kapitän, gestatten, daß ich im Vereine mit dem Herrn Kameraden S. M. S. „Hertha“ Sie im Namen der hier versammelten Angehörigen beider Kriegsmarinen auf das ehrfurchtsvollste begrüße und gleichzeitig zu bitten wage, für höheren und alle hochbeglückendes Erscheinen bei unserem heutigen Kameradenschaftsfeste, wodurch dasselbe erst seine Weihe erhält, den unterkünstigsten Dank entgegenzunehmen zu wollen.“ Hierauf antwortete der Kommandant S. M. S. „Hertha“ mit folgenden Worten: „Ich danke Ihnen für die freundlichen Worte und freue mich, daß unsere Deckoffiziere und Unteroffiziere mit ihren österreichischen Kameraden so treue Freundschaft halten.“ Unter den Klängen der österreichischen Volkshymne und des „Heil dir im Siegerkranz“ begaben sich die Herren in den Festsaal, wo sich noch eingefunden hatten: Vizeadmiral Anton Haus, die Konteradmirale Graf Sanjus von Wellemburg und Kirchmayr, Generalmajor Holzner, Oberst Greiner, der Kommandant des Matrosentorps Linienfährtkapitän Graf Sanjus von Wellemburg, Frau Fregattenkapitän Herzberg mit Fräulein Tochter, die Frauen Schiffsteuermann Tschaldizza, Schramm und Nowotny, sowie zahlreiche Marineoffiziere. Bei der nun folgenden Quadrille bildeten Frau Konteradmiral Gräfin Sanjus von Wellemburg mit Herrn Baumgartner und Frau Fregattenkapitän Triulzi mit Herrn Berndt Bis-a-vis. Die Stimmung des Festes war die denkbar herzlichste und konnte man sich erst in den frühesten Morgenstunden mit dem innigen Wünsche auf „baldiges“ Wiedersehen trennen. — Heute abends findet an Bord S. M. S. „Hertha“ ein Fest der deutschen Unteroffiziere für ihre österreichischen Kameraden statt.

Ankunft einer englischen Touristen-Yacht. Die schon wiederholt in unserem Hafen gewesene englische (früher amerikanische) Dampf-Yacht „Athens“ ist gestern früh, von Dalmatien kommend, abermals hier eingelaufen. An Bord befand sich eine aus drei Damen und 14 Herren bestehende Reisegesellschaft (amerikanische Universitätsstudenten), welche im Laufe des Tages die hier befindlichen Altertümer besichtigten. Abends ging die Yacht mit der Bestimmung Ancona wieder in See.

Todesfall. Dienstag den 13. d. M. starb nach längerem Leiden der l. u. l. Leutnant des Festungsartillerieregimentes Nr. 4, Herr Josef Felix. Die Einsegnung des Verbliebenen und das Beichenbegängnis findet heute um 3 Uhr nachmittags vom l. u. l. Marinehospital aus statt. Die Seelenmesse für den Verstorbenen wird morgen um 9 Uhr vormittags in der Marinekapelle „Madonna del Mare“ gelesen werden.

Bestellungen fremder Marinen beim Stabilimento Tecnico Triestino. China hat soeben dem Stabilimento Tecnico Triestino in Triest eine Destruktion übertragen. Dies ist der erste Auftrag, den das neugeschaffene Marineministerium im Hinblick auf die große Zahl seiner Mitbewerber einen vielversprechenden Erfolg. Kurz vorher hat das Stabilimento Tecnico Triestino von der rumänischen Kriegsmarine den Bau eines Doppelschrauben-Servituschiffes

du mich verabscheust. Es kann ja vielleicht auch anders kommen!

Ich schaute in die Kabine, die für sie ausgeräumt worden war, und fand alles recht sauber und ordentlich, freilich für eine so vornehme, verwöhnte Dame nicht gerade sehr gemütlich und einladend.

Wir machte der enge Raum in seiner rohen Einwirkung den Eindruck einer Gefängniszelle. In der für bestimmten Kabine sah es jedenfalls wohnlicher aus, da man sie mit den Habseligkeiten Schickens ausgestattet hatte.

Ich schlug die Bücher, eins nach dem andern, auf, aber — wie der Kapitän gesagt — es waren lediglich religiöse und nautische Werke.

Auch weitere Nachforschungen in Kisten und Kästen ließen mich absolut nichts finden, womit man sich Unterhaltung hätte schaffen können. So kehrte ich denn müde zum Borddeck zurück.

Ich glaubte eine etwas vorwurfsvolle Miene an der Folgen Schönheit zu bemerken, als sie mich plötzlich mit einem Augenaufschlag streifte, doch schien sie ihren Bohn abgeschüttelt und sich von ihrem Erstaunen erholt zu haben.

Leider war all mein Suchen vergeblich, sagte ich, als wenn zwischen uns nichts vorgefallen wäre. Es ist nichts vorhanden, das uns zur Unterhaltung dienen konnte.

Ist mir auch wirklich ganz gleichgültig, Herr Dugdale. Glauben Sie, es wäre mir möglich, jetzt Schach oder sonst ein Spiel zu spielen? Mir scheint, der Wind ist stärker geworden, da möchte ich Sie bitten, mich auf Deck zu begleiten. Es könnte doch inzwischen etwas in Sicht gekommen sein.

Wir begaben uns auf das Kajütendeck. Sie hatte recht gehabt; der Wind hatte zugenommen, und die kleine Bark flog schnell über das glatte Wasser dahin. Die Mannschaft lungerte mühsig, rauchend und plaudernd auf dem Vorderdeck herum.

Auf lehnte in Hemdsärmeln an der Reling, und mein Freund Welherley sah, mit einer großen Brille bewaffnet, auf einer Taurolle und über einem Buch eifrig die Lippen bewegend.

Der Kapitän stand in der Nähe des Rades; er kümmerte sich nicht um uns. Wir ließen suchend unsere Blicke über die ganze Seelinie schweifen, doch umsonst.

Wie schauerhaft ermüdend diese Wasseröde ist! feuigte Fräulein Temple. Wenn das so fortgeht, werde ich, glaube ich, verrückt.

Na, na, lachte ich, so schlimm wird es doch nicht gleich werden. Ich kann Ihnen nur immer wiederholen: seien wir froh, einstweilen geborgen zu sein. Ist es nicht eine Lust, zu sehen, wie schnell wir dahinstreifen? Nein, mir gar nicht, denn wenn die Gräfin Ida noch hinter uns ist, laufen wir ihr einfach davon und verlieren damit jede Aussicht, sie zu treffen.

Ach, verderben wir uns mit solchen Gedanken nicht die Laune. Kommen Sie, wir wollen unten auf Deck etwas spazieren gehen.

Ganz gegen mein Erwarten legte sie ruhig wieder ihren Arm in den meinen, und traulich wie am Morgen schlenderten wir da- und dorthin und sprachen über die Eindrücke, wie sie sich uns boten.

Nach etwa zwanzig Minuten gestellte sich der Kapitän uns zu.

Sagen Sie, Herr Dugdale, rebete er mich an, kann ich Ihnen zutrauen, mich für kurze Zeit in der Wache zu vertreten, während ich unten etwas besorgen muß?

Warum nicht? Wird mir ein Vergnügen sein. Ja, wenn aber etwas befohlen werden muß, wie steht es dann?

Um. Es gibt viele Befehle. Geben Sie mir eine Situation, da werden wir sehen, ob ich noch das Erforderliche weiß.

Gut. — Er starrte einige Augenblicke vor sich hin. — Nun wohl, nehmen wir an, die Brise frische plötzlich auf und windwärts würde es dunkler. Was würden Sie tun?

Ich würde Sie rufen.

Vortrefflich! Sehr richtig! rief er beifällig nickend und sah Fräulein Temple an, als solle sie an seiner Bestätigung teilnehmen. Aber lassen Sie mich mal ganz aus dem Spiel. Stellen Sie sich vor, Sie wären allein auf sich angewiesen.

Wissen Sie, Kapitän, lachte ich, wenn ich auch nur kurze Zeit auf See war, so bin ich doch gerade keine Landratte. Die Lage, die Sie mir geben, gehört zu den ersten Beispielen des Marine-Alphabets.

So. Nun, dessen bin ich doch nicht sicher. Beweisen Sie es mir.

Den Befehlen kann ich Ihnen tun. Was in der Welt könnte ich, wenn es sich nur um Segel handeln handelt, anders machen, rasselte ich los, als die Seeferkel einnehmen, die Royals niederholen, die Marksegel reffen, die Fock aufheizen und — — —

Er hob die Hand und wandte sich zum Gehen. — Danke. Ich werde nicht lange bleiben.

(Fortsetzung folgt.)

Telephon 160 398

CONFISERIE S. CLAI Via Sergia 13

Christbaumkollektionen - Geschenk-Artikel

- Bomboniere Kugler - Bonbons u. Bäckerei
- Trockene Früchte, Görz u. Senf - Früchte-Kompott. — Eigene Erzeugung stets frische
- Mandorlato - Torrone - Baumkuchen.

Apotheken Nachkontrolle: Rodinis, Port' Nuova.

Gingefendet.

Schicht-Stearin-Kerzen

LEDA 393

feinste aller Marken! Aparte, elegante Packung!

Rinnen nicht!	Rußen nicht!
Riachen nicht!	Rauchen nicht!

Brennen mit heller, ruhiger Flamme.

Für das kleine Volk

Meggendorfer Bilderverse, Scherz und Ernst, Internationaler Zirkus, Großes Puppentheater, Lustige Drehbücher, Lustige Drehbilder, Witzige Bilderposten und vieles andere bei

G. Schmidt, Buchh., Foro 12.

Kleiner Anzeiger.

Sie wissen noch immer nicht, was Sie kaufen sollen? Gehen Sie in das Gold-, Uhren- und Juwelengeschäft von Julius Passner, Via Mesenale 11, (Telephon 165) dort erhalten Sie zu billigsten Preisen die schönsten Sachen. 448

I. Schneiderlalon für Herren und Damen liefert Kleider aller Art in solidester Ausführung und zu billigsten Preisen. Spezialist in Marineuniformen. Franz Hospodar, Kammerlieferant Sr. Hoheit des Erzhs. Karl Stephan. Pola, Via Barbacani 17, 1. St. 1861

Weihnachtsgebente. Messingpreis, Meines Aluminium-Flöge Schirr! Etageres mit 25 Stück Nr. 55. Nur bei Rossi, Sa Sergia 79. 480

Wegen Platzmangel wird ein Pianino und ein Divan billigst verkauft. Via Sacca 16, 1. Stod. 1864

Kindertoles Ehepaar sucht Wohnung, bestehend aus 1 eventuell 2 Zimmern und Küche, womöglich im Zentrum der Stadt. S. Jof, Marinelastrino. 1863

Zwei schön möblierte Zimmer mit Klavierbenutzung zu vermieten. Via Randler 37, 1. St. links. 1878

Gelegenheitskauf! Nur bis 20. d. M. werden wegen Auflösung dieser Artikel und wegen Ueberfüllung des Warenlagers Gold- und Silberbrachen, Krabattennadeln, Braceletts, Korallenschmüre, Manschetten- und Brustknöpfe, Chinastilberwaren, Pendeluhren, Sätze, Zigarettenboxen und amerikanische Doubleware zum Selbstkostenpreise und unter demselben abgegeben. R. Zorzo, Uhrmacher, Via Sergia 21. 466


Rilchen für Postpakete in allen Größen billigst zu verkaufen. R. Zorzo, Uhrmacher, Via Sergia 21. 465

Babywagen teilweise 1 Monat Nr. 2.50, folgende 1.80. Nur bei Rossi, Via Sergia 79. 460

Komplettes Schlafzimmer wegen Abreise zu verkaufen. Via S. Martino 30. 1867

Wohnung 4 Zimmer samt Zubehör, eventuell Wabe- und Dienstbotenstube in Polcarpo oder in dessen Nähe zu mieten gesucht. Anträge unter „D. S.“ an die Administration. 1869

Wohnung! Für die bevorstehenden Weihnachts- und Neujahrsgeschenke Konkurrenzlos! Bei nicht größerer Ausgabe, als für die billig angebotene Messinggeschmucke, erhält man die nur gebilligten Präzisionsuhren aus Stahl, Silber und Gold, sowie die besten Schmuckgegenstände, prima Brillantwaren in Bouquets, Ringen, Ketten, Braceletts, Knöpfen und Garnituren, Zigarettenboxen, Spitzen etc., alles aus erstklassigen Fabriken und zu Fabrikpreisen in reicher Auswahl bei Rossi, Via Sergia 79. 1866



Aviso! Der ergebnst Gefertigte macht die geehrten Kundschaften aufmerksam, daß er in seinem modernen Waffengeschäfte, Gewehre und Jagdrequisiten, Revolver, automatische Pistolen System Browning, Steyr, Clément und alle Arten von Munition zum Verkaufe bringt. Preise ohne Konkurrenz und Zahlungsvereicherungen.

FRANCESCO DUDA, autorisierter Büchsenmacher, Via Giosuè Carducci.

Möblierte Wohnung bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Bad wird vom 16. Jänner 1911 an für 4 Damen gesucht. Gest. Anträge an die Administration des Blattes. 471

Gelegenheitskauf! Baustellen in günstiger Lage von 600—1000 Quadratmeter preiswürdig zu verkaufen. Auskünfte erteilt und Vormerkungen der Käufer übernimmt Herr Dr. Maimund Debenz (Notariatskanzlei Dr. D. Stanich in Pola). 474

Zwei arbeitswillige Mädchen für alles, auch vom Lande, werden aufgenommen. Adresse in der Administration. 1884

Staatsverrechnung mit Beilagen billig zu verkaufen. Wo sagt die Administration. 1883

Belohnung wird deutsche Bedienerin zur Ausschle, ferner eine Köcherin. Vorzuzellen nur nachmittags von 8 Uhr. Wo sagt die Administration. 1885

Prima Fleisch! für Weihnachten R. 4.80. Täglich frisch geschlachtet Kalb- oder Rindfleisch vom Schmel oder Lungenbraten R. 4.80 per 5 kg Post-Kolli, 1 Schmalzgang oder 2—3 Schmalztagen R. 6.50 liefert zur Zufriedenheit H. Sigermann, Podivoloceyyska 28, Österreich. 476

Zu verkaufen japanische und chinesische Nippfächer, Kaffee- und Teezerwecker, Etageren, eine große Bronzetafel mit Gestein, orientalische Teppiche, Ausgrabungsstücke aus Ton und Bronze, sehr gute Violinen, ein Messingbett samt Matratzen und spanische Wand fast neu. Kovac, Sa Nuova 8. 1885

Puppenmädel-Walzer, Die schöne Nisette, Walzer, von Leo Fall à R. 2.40
Vorrätig in der Schriener'schen Buchhandlung (C. Mabter)

Größtes Lager Istriens eines grossen Geschäftshauses Böhmens in künstlichen und immerdauernden Christbäumen

sowie allen dazu nötigen Christbaumschmuck befindet sich in den großen Papierenhandlungsmagazinen des

Guido Costalunga, Pola, Via Sergia 12

wo man auch die schönsten, bestgeeigneten und lehrreichsten

Neujahre-Geschenkartikel haben kann.

Albums für Karten, Photographien, Ansichtskarten, Postkarten in Schwarz-Weiß und Farbe, gebrauchte Briefmarken in Auswahl zur Auswahl, Expeditionskarten für Familien, Photographierahmen in allen Größen, Rahmen an Holz, Metall, in Besimmler, große Auswahl in Silber, Gebetsbücher in deutscher und italienischer Sprache, Taschen und Bücherhüllen aller Art, beste Qualität, Briefpapier in Kassetten, Gebetsbücher, Zettelkästen, Farbtafeln, Karte Peltan, Lombard, sowie alle anderen Familienstücke zu Fabrikpreisen.

Die Verendung erfolgt täglich gegen Nachnahme. 1468

Weihnacht! 371

Weihnachts- und Neujahrsgeschenke in Spielwaren, Ansichtskarten und verschiedenen andere Artikel sehr billig zu haben nur im

„Zonenbasar“ T. Kovacs

— Via Giulia Nr. 5. —

Täglich

hochfeiner Aufschnitt. **Echte Tiroler Landjäger und immer gute und frische Selchwaren** nur in der

I. Wiener Selchwaren-Niederlage

POLA, via Muzio 2. 890

PEKAREK'S

CHINA- U. CEYLON-

TEE 472

Unübertroffen in

Güte, Nährwert und Wohlgeschmack.

Man versuche diese renommierte Marke als erstes Frühstück. Nur in Originalpaketen erhältlich in jeder feineren Droguen-, Spezerei- und Delikatessenhandlung.



I. Uhren- u. Goldwaren-Fabriksniederlage K. Jorgo, Via Sergia

K. k. handelsgerichtlich protokollierte Firma, Lieferant der k. u. k. Kriegsmarine und der k. k. Staatsbeamten, k. k. gerichtlich beedeter Sachkundiger Uhrmacher der k. k. Staatsbahnen

Weihnachts- und Neujahrs-Geschenke

NEUHEIT

Sezessions - Pendeluhrn mit Harfengong

unerreicht schön abgestimmter Ton. Schlag auf 4 Silberglockengongs. — Prima Kästen. Feine Arbeit. Echt Nußbaum oder Eichen, 7" Silberblatt, Facettegläser. — Zu Originalpreisen.



Gasfennerzeuger Imperator.

Ein Druck u. Feuer! Auswechselbarer Zündstein, einfachste Handhabung mit einer Hand, kein Versagen. Preis per Stück K 2.40.

- Echte Silber-Remontoir-Uhr, in Steinen laufend . . . K 10.—
- doppeltgedeckt, besonders stark samt Kette . . . " 14.—
- Echte Silber-Damen-Remont.-Uhr, in Steinen laufend . . . " 10.—
- doppeltgedeckt, mit 8 starken Silbermäteln . . . " 15.60
- Silber-Tula-Anker-Remontoir-Uhr, fein, 3 Silbermätel, 15 Rubinsteine laufend . . . " 18.—
- in extra flachem Gehäuse, mit feinem Metall-Zifferblatt, 15 Rubinsteine laufend . . . " 24.—
- Echte Silber-Anker-Remontoir-Uhr, 3 Silbermätel, in Steinen laufend . . . " 16.—
- Gold-Herren-Uhren, von K 44 aufwärts . . . " 92.—
- „Omega“-Präzisionsuhr mit Silbergehäuse . . . " 22.—
- Echt 14kar. Gold-Damen-Remontoir-Uhr . . . " 22.—
- 14kar. Gold-Koller-Ketten mit Anhänger K 16, 18, 20, 30 und höher.
- Silber-Koller-Ketten mit Anhänger K 3.—, vergoldet mit Anhänger K 3.80.
- 14karatige Goldohrgehänge mit echten Brillanten K 60, 80, 120, 200, 250 und höher
- mit echten Opalen, Türkis, Korallen K 6.20 bis 14.
- 14karatige Goldringe mit echten Diamanten K 15.
- Silber-Lorgnon-Ketten, 140 cm lang, K 4, 6 und höher.
- 14karatige Lorgnon-Ketten 160 cm lang, K 50, 60, 70, 80 und höher.
- 14karatiges Gold-Ketten-Armband K 92 bis 60.
- 14karatige Herren-Ketten K 84, 60, 70.
- Manschettenknöpfe, Anhänger, Kreuze, Brochen zu Fabrikspreisen.

Rhinasilberwaren

der Berndorfer Metallwarenfabrik Arthur Krupp in Berndorf und Moritz Hacker, k. u. k. Hoflieferant, zu Fabrikspreisen.



Brillant-Ringe

garantierte echte Steine für Herren und Damen, in 14karat. Gold gefaßt, von K 30.— aufwärts. Echte Diamant-Ringe von K 15.— aufwärts so lang der Vorrat reicht.

Achtung!

Zeiß-Feldstecher

nicht von Händlern sondern direkt von der Fabrik Karl Zeiß zu Original-Fabrikspreisen. 6fach K 144.— Telex, 8fach K 156.— Telact, 6fach Jagdglas K 180.— Silvamar. Für die Herr-Offiziere und Militärbeamten Spezial-Zeiß-Armeegläser „Silvamar“ 10 Prozent Rabatt vom Original-Fabrikspreise. System-Zeiß-Feldstecher „Luxor“, 9 X Vergrößerung 82 Kronen. Reelle Garantie, auch auf Raten. Theaterglas hochfein K 132.—.

Elektrische Taschenlampen! Zu jeder Minute hell-leuchtend für Jedermann! Kein Spielzeug! Hochfeine Ausstattung! K 2.40, 3.—, 4.— per Stück samt Batterie. 443

Jeden Sonntag Weihnachts-Ausstellung

Kautschukstempel liefert schnell und billig die Buchdruckerei Jos. Krmpotić, Pola.

Garantiert wasserdichte Regenmäntel und Pellerinen „Patent Waterproof“ sind in grosser Auswahl bei **Adolf Verschleisser** in Pola zu haben. 455 Incerata-Mäntel, sowie Süd-wester immer lagernd.

!! Tägliche Ankunft !!
frischen Rehwildes, Hasen u. Geflügel zu den billigsten Tagespreisen. Speziell für Weihnachten empfehle ich meine grosse Auswahl aller Gattungen Geflügel und Wildpret in stets frischem Zustande.

Fleischhauerei **L. Oberdorfer** MARKTHALLE Nr. 63. 458

+ Sanitätsgeschäft „Hustria“
POLA, Via Sergia Nr. 61
wichtige Quelle für Bandagen, Gummivarren, Heft-einlagen, Bruchbänder, Gummistrettmple, Leibbinder, nach Maß. — Lager aller Systeme Gürtel und Monats-binden, Irrigatore, Leischusseln etc. Medizinische Seifen, diätetische Präparate und Nährzucker, „Soxhlet“-Apparate. — Hygienische Windel „Petra“, besonders für Säuglinge geeignet. — Echte Pariser Spezialitäten von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. (Gummispezialitäten werden auf Verlangen per Post zugesandt und wir für gute Ware garantiert.) 274

Preiselbeeren als Kompott, deli-kat zubereitet, 5 kg Kubel frk. K 6.50 **Josef Seidl** Eisenstein 1, Böhmerwald

Übersiedlungsanzeige.

Das Holzlager mit bearbeitetem und unbearbeitetem Holz des **Ferdinand Visintini** wurde in die Via Besenghi 13 übersiedelt. Grosse Auswahl von Baumaterialien, wie: Balken, Parketten, Fuss- und Dachböden sowie Wänden. Lager von Fassdauben etc. etc. 424

!! Drei vollkommene Kleider !!

enthalten meine 40 Meter-Reste um 20 Kronen und zwar ein modernes Lodenkleid, ein praktisches Bar-benkleid und ein reizendes Sommerkleid, die andern Reste lassen sich auf Wäsche, Schürzen, Blusen usw. verwenden.
!!! Sie werden überrascht sein !!!
Wenn Sie bei mir Leintücher aus bester Kraftleinen ohne Naht, 150 lang, 225 breit per Stück à K 2.75 bestellen. — — — (Mindestabnahme 6 Stück.)
!! Bestellen Sie im eigenem Interesse !!
100 Stück sort. Taschentücher weiß u. farbig K 10.50
24 Stück sort. Handtücher weiß u. grau „ 18.50
23 Meter feine Rumburger Wäsche-webe 85 cm breit „ 15.—
23 Meter Kanafas 85 cm breit „ 12.50
14 Meter Kanafas, blau, rosa oder rot 110 cm breit „ 12.80
1 Damast-Kaffeegarnitur mit Ajour goldgelb, rosa, blau K. 5.—; 1 Damast-Kaffeegarnitur Hohlraum, Ajour obige Farben K 6.—; 1 Leinentischtuch Damast, schwere, gute Ware, unverwüstlich K 8.—. 432
Versand nur per Nachnahme
Ersklassiges Fabriksversandhaus
Josef Frankenstein, Jaroměř, (Böhmen).
Musterkollektion auf Wunsch franko.

Gegründet 1891.

Istarska Posujilnica

Gegründet 1891.

Eigenes Haus

POLA

(Narodni Dom)

Registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

Filiale in Pisino

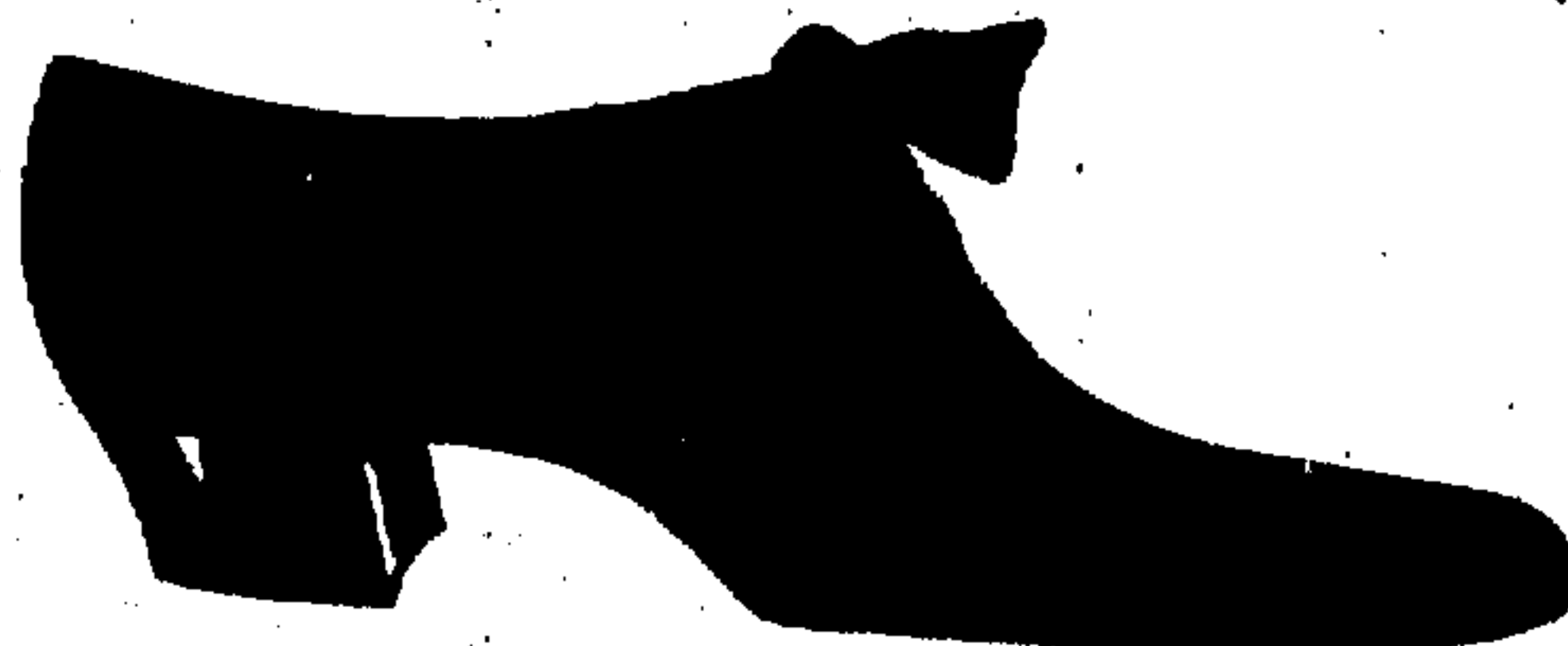
Vorschüsse auf Hypotheken und Akzente

Rückzahlung in Monatsraten

Einlagen verlust die Kassa mit

4 1/2 %

netto, ohne jed-weden Abschlag



SCHUHWARENHAUS
R. Bonyhadi
461 (ex Zaro)

Empfiehlt der löbl. Garnison und dem geehrten Publikum sein reichhaltiges Lager von

Damen-, Herren- u. Kinderschuh

erstklassige Fabrikate zu mässigen Preisen.

Alleinverkauf der berühmten Firma F. L. P.